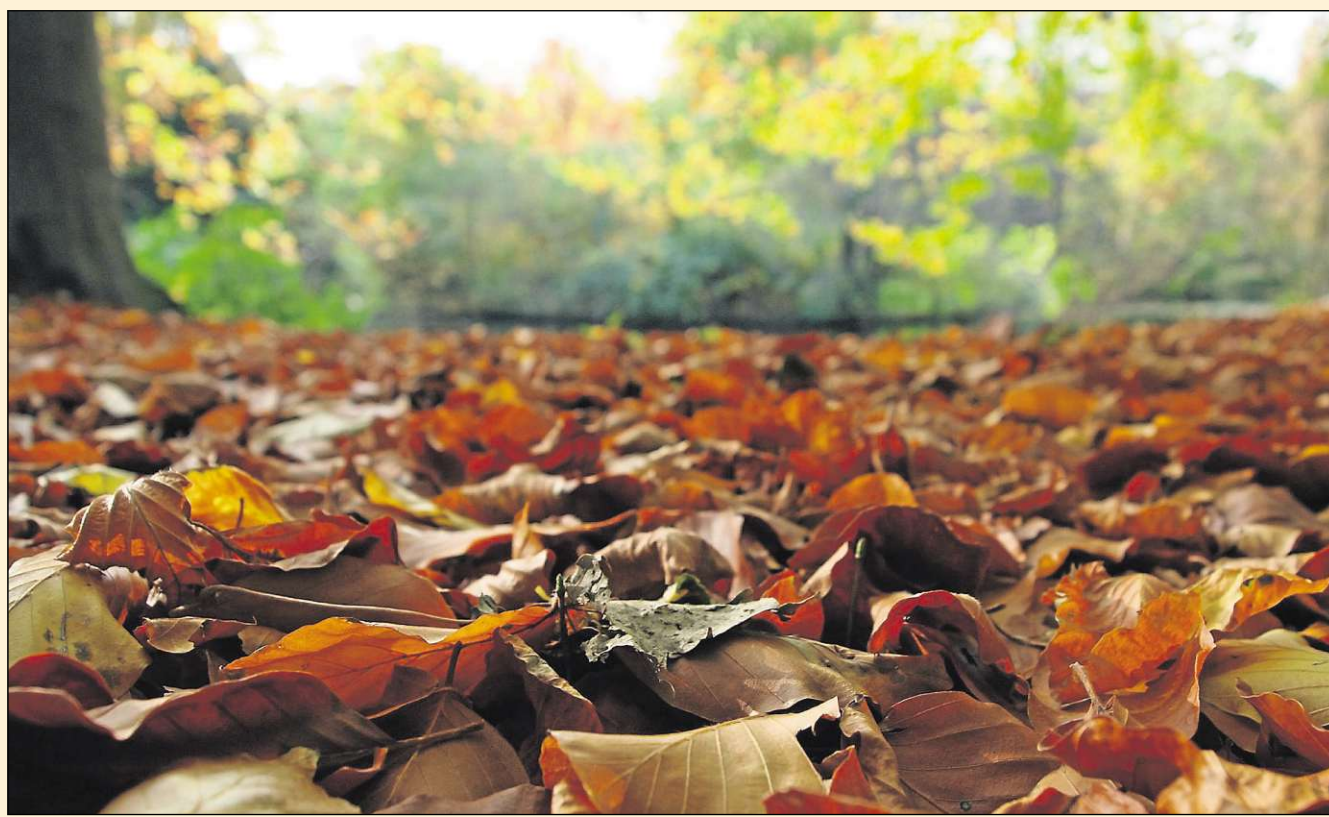


Über alte Jahrmärkte schnacken

WARDENBURG • Der Herbst ist die Zeit der Jahrmärkte, schreibt die Gemeinde Wardenburg in einer Pressemitteilung. Gerade erst sei der Oldenburger Kramermarkt mit einem Besucherrekord von 1,5 Millionen Gästen zu Ende gegangen. War es ein Volksfest für alle Generationen? Welche Erinnerungen verbinden ältere Menschen mit ihren ersten Jahrmarktbesuchen? Und steht noch das Lieblingskarussell von damals auf heutigen Märkten? Weil es über Jahrmärkte viel zu berichten gibt, widmet sich das nächste Erzählcafé im Seniorentreff am Brooklandsweg 16 in Wardenburg diesem Thema. Dieses steht für Dienstag, 15. Oktober, auf dem Plan. Los geht es um 15 Uhr. Zu dem Treffen laden das Seniorenservicebüro sowie die Volkshochschule Hatten und Wardenburg ein. Und weil zu den Erinnerungen an einen Jahrmarkt auch der Duft der vielen Leckereien gehört, gibt es an diesem Nachmittag Berliner.



Gemeinde Wardenburg lässt Laubkörbe aufstellen

Die Gemeindeverwaltung Wardenburg weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass die Mitarbeiter des Baubetriebshofes in diesen Tagen die Laubkörbe

wieder an die üblichen Standorte bringen. Die Anlieger öffentlicher Grünanlagen werden darum gebeten, nur das Laub von Straßen und Gehwegen in den Körben zu

entsorgen. „Sollte bei der Leerung der Körbe festgestellt werden, dass private Gartenabfälle oder sogar Hausmüll dort entsorgt wurden, wie es in der Ver-

gangenheit schon vorgekommen ist, werden die Laubkörbe an diesen Stellen sofort entfernt“, heißt es weiter. • Foto: Gordon Gross/pixelio.de

AUF EINEN BLICK

Empfang für Eltern und Babys

Gemeinde Ganderkesee lädt ein

GANDERKESEE • Als den „entzückendsten Termin des Jahres“ bezeichnet Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas den Neujahrsempfang für Babys, die in diesem Jahr geboren wurden, und ihre Eltern. Mit persönlichen Schreiben hat die Bürgermeisterin in diesen Tagen alle neuen Mitbürger, die seit dem 1. Januar und bis Ende September das Licht der Welt erblickten, mit ihren Eltern und Geschwistern dazu eingeladen. Insgesamt wurden 175 Einladungsschreiben versandt.

Der Empfang geht am Mittwoch, 23. Oktober, ab 16 Uhr in der Kindertagesstätte am Habbrügger Weg über die Bühne. In den neu eingerichteten Krippenräumen können sich die jungen Mütter und Väter während eines „Marktes der Möglichkeiten“ über die Angebote für ihren Nachwuchs informieren – die Palette reicht von Wissenswerten über Krippenplätze und die Eingewöhnungszeit über einen Film über den Tagesablauf in einer Krippe

bis hin zum Thema „Baby-massage“, über das die Familienhebammen berichten. Es gibt Knieritterspiele und einen Morgenkreis mit Fingerspielen sowie Vorstellungen von Kinderbüchern. Nebenbei ist Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen.

Im vergangenen Jahr hat es diese Veranstaltung zum ersten Mal in der Gemeinde Ganderkesee gegeben. „Bei diesem Empfang wurden viele Fragen rund um das Thema ‚Kinderkrippe‘ gestellt. Es war ganz deutlich, wie sehr dieses Thema gerade den jungen Müttern unter den Nägeln brennt“, berichtet Gerken-Klaas. „Daher haben wir den diesjährigen Empfang in den neuen Krippenräumen der Kindertagesstätte am Habbrügger Weg geplant und besonders das Informationsangebot zu diesem Thema erweitert.“

Eltern, die teilnehmen möchten, können sich bis Montag, 21. Oktober, unter Telefon 04222/44508 oder per E-Mail an p.heilmann@ganderkesee.de anmelden.

KURZ NOTIERT

Siebenjährige leicht verletzt

AHLHORN • Bei einem Unfall am Mittwoch auf der Königsberger Straße in Ahlhorn wurde ein siebenjähriges Kind verletzt. Laut Polizei war das Mädchen um 17.25 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Blumenstraße in Richtung Königsberger Straße unterwegs. Als die Siebenjährige die Königsberger Straße überquerte, kam es zum Zusammenprall mit dem Auto eines 48-Jährigen aus der Gemeinde Großenkneten. Der Mann fuhr auf der Königsberger Straße in Richtung Blumenstraße. Das Kind trug leichte Verletzungen davon. Das Fahrrad wurde bei dem Unfall geringfügig beschädigt.

Befragung erst ab 21. Oktober

GROSSENKNETEN • Die Gemeinde Großenkneten startet eine Bürgerbefragung zur möglichen Ansiedlung der Hähnchenschlachtere Kreienkamp in Ahlhorn. Diese beginnt jedoch nicht am Sonntag, 20. Oktober, wie wir gestern fälschlicherweise berichtet haben, sondern einen Tag später – am Montag, 21. Oktober. Bis Freitag, 1. November, 16 Uhr, haben die Bürger dann Zeit, den Antwortbrief mit ihrem Votum an die Gemeindeverwaltung zurückzuschicken.

Berichte und Neuwahlen

AHLHORN • Die Jahreshauptversammlung des Bundeswehr-Sozialwerkes, Regionalstelle Ahlhorn, steht für Freitag, 25. Oktober, auf dem Plan. Diese beginnt um 19 Uhr im „Ahlhomer Krug“ (Wildeshäuser Straße 6) in Ahlhorn. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Regionalstellenleiters und Neuwahlen.

KONTAKT

Redaktion Oldenburger-Land (0 44 31)
Jan Schmidt 9 89 11 41
Annika Bänder 9 89 11 47
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Netto baut in Ganderkesee

Logistikzentrum soll im Gewerbegebiet West entstehen

GANDERKESEE • Was die Spatzen schon länger von den Dächern pfeifen, ist nun offiziell: Die Firma Netto Marken-Discount baut ein Logistikzentrum im Gewerbegebiet Ganderkesee-West. Die Bauarbeiten sollen im ersten Quartal 2014 beginnen. Das berichtete gestern Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas.

Erste Gespräche mit der Gemeinde und der Bürgermeisterin über die Ansiedlungspläne des Lebensmittel-Discounters im Landkreis Oldenburg hat es bereits Mitte 2011 gegeben. „Die Mehrheit der Ratsmitglieder hat das Projekt seitdem positiv begleitet“, sagte Gerken-Klaas. Im Sommer sei dann der Grund-

stückskaufvertrag unterzeichnet worden. „Das Logistikzentrum wird weitere Wirtschaftskraft und neue Arbeitsplätze in die Gemeinde Ganderkesee bringen“, freute sich die Bürgermeisterin.

Auf rund 40 Prozent des insgesamt 28 Hektar großen Gewerbegebietes – Gerken-Klaas sprach gestern von fast 13 Hektar – soll die Netto-Halle entstehen. Zehn Monate sind als Bauzeit veranschlagt. Ab Herbst 2014 sollen die täglichen Emissionen senke, heißt es seitens des Lebensmittel-Discounters. Laut Gerken-Klaas standen noch zwei weitere Standorte zur Wahl. Welche konnte die Bürgermeisterin nicht sagen.

Knapp 40000 Quadratmeter groß soll die Lagerfläche des neuen Logistikzentrums in Ganderkesee sein, hinzu kommt eine Außenfläche von 127000 Quadratmetern. Mit Hilfe moderner Logistikprozesse möchte das Unternehmen schnelle Warenflüsse ermöglichen. Verschiedene Temperaturzonen garantieren laut Netto Qualitäts- und Frischestands der Lebensmittel. „Das geplante neue Logistikzentrum in Ganderkesee ist eine wichtige Investition zur kontinuierlichen Optimierung unserer täglichen Warenbelieferungen. Zugleich ermöglicht der Standort unsere künftige Expansion in der gesamten Region“, schreibt die Netto-Pressesprecherin, Christina Stylianou in der Pressemitteilung. • eb/abü

in Ganderkesee sein, hinzu kommt eine Außenfläche von 127000 Quadratmetern. Mit Hilfe moderner Logistikprozesse möchte das Unternehmen schnelle Warenflüsse ermöglichen. Verschiedene Temperaturzonen garantieren laut Netto Qualitäts- und Frischestands der Lebensmittel. „Das geplante neue Logistikzentrum in Ganderkesee ist eine wichtige Investition zur kontinuierlichen Optimierung unserer täglichen Warenbelieferungen. Zugleich ermöglicht der Standort unsere künftige Expansion in der gesamten Region“, schreibt die Netto-Pressesprecherin, Christina Stylianou in der Pressemitteilung. • eb/abü

Knapp 40000 Quadratmeter groß soll die Lagerfläche des neuen Logistikzentrums in Ganderkesee sein, hinzu kommt eine Außenfläche von 127000 Quadratmetern. Mit Hilfe moderner Logistikprozesse möchte das Unternehmen schnelle Warenflüsse ermöglichen. Verschiedene Temperaturzonen garantieren laut Netto Qualitäts- und Frischestands der Lebensmittel. „Das geplante neue Logistikzentrum in Ganderkesee ist eine wichtige Investition zur kontinuierlichen Optimierung unserer täglichen Warenbelieferungen. Zugleich ermöglicht der Standort unsere künftige Expansion in der gesamten Region“, schreibt die Netto-Pressesprecherin, Christina Stylianou in der Pressemitteilung. • eb/abü



Martin Ahlrichs leitet nun das Jugendamt

Neuer Jugendamtsleiter und damit Nachfolger vom Ende September in den Ruhestand verabschiedeten Robert Wittkowski (rechts) ist seit dem 1. Oktober der 47-jährige Martin Ahlrichs (Zweiter von

links). Seit 1991 ist Ahlrichs beim Landkreis Oldenburg im Jugendamt beschäftigt. Zuletzt war der Fan des Basketball-Bundesligisten Rasta Vechta leitender Sozialarbeiter bei der Kreisverwaltung.

Diesen Posten hat nun Olaf Wessels (Zweiter von rechts) übernommen. Seit seiner Einstellung beim Landkreis Oldenburg im Mai 2009 war Wessels im allgemeinen Sozialdienst tätig. Der 43-Jährige

ist begeisterter Motorradfahrer und absoluter HiFi-Fan. Landrat Frank Eger (links) und Wittkowski gratulierten Ahlrichs und Wessels zu den neuen Posten und Aufgaben.

Gruppe „Unabhängige“ im Rat Großenkneten: „Das Maß ist voll“

Fraktion spricht sich gegen die Ansiedlung eines weiteren Schlachthofes in Ahlhorn aus

AHLHORN • Gegen die Ansiedlung eines weiteren Schlachthofes in Ahlhorn spricht sich die Gruppe „Unabhängige“ im Rat der Gemeinde Großenkneten in einer Pressemitteilung aus.

Als „Mogelpackung“ bezeichnet ihr Sprecher Carsten Grallert die „vermeintlichen Zugeständnisse der Firma Kreienkamp“. Verniedlichend sei immer die Rede von einem familiengeführten Unternehmen Kreienkamp. „Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass das Familienunternehmen einen industriellen Großschlachthof in Ahlhorn er-

richten möchte, der weitaus mehr Schlachtungen ermöglichen kann als der jetzige Betrieb in Wildeshausen“, heißt es in der Pressemitteilung. Bis vor kurzem habe der Kreienkamp-Geschäftsführer Walter Kreienborg immer angeführt, dass ein Schlachthof mit einer Kapazität von 240000 Schlachtungen täglich „Stand der Technik“ sei und dass das Ziel laute, diese Kapazität mittelfristig im Zweischichtbetrieb auch zu erreichen, um wirtschaftlich produzieren zu können. „Und heute sollen auf einmal 120000 Schlachtun-

gen im Einschichtbetrieb dauerhaft ausreichen, aber es wird dennoch in einen Betrieb mit einer Schlachtleistung von 240000 Hähnchen investiert“, fragt die Gruppe Unabhängige. Denn ihrer Meinung nach mache diese Investition nur Sinn, wenn man – trotz aller Zugeständnisse – mittelfristig das Ziel verfolge, die Maximalauslastung auch zu erreichen. „Und dann werden nicht mehr die Bürger gefragt, sondern es reicht eine einfache Ratsmehrheit aus, die dieses durchboxt“, merken die Kommunalpolitiker an. „Die Zugeständnisse die-

nen also nur dem Ziel, den Fuß in die Tür zu bekommen, um dann in Salami-Taktik nachlegen zu können, wenn der Betrieb erst einmal steht.“

Die Gruppe Unabhängige zitiert in ihrer Pressemitteilung Christoph-Bernhard Kalvelage von der Firma Heidemark: Er habe während den Beratungen dargelegt, wie seines Erachtens die Entwicklung im Geflügelfleischbereich langfristig sein wird. So rechne der Heidemark-Chef mit weiteren Konzentrationsprozessen. Drei bis vier Puten- und zehn bis zwölf Hähnchen-

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Einbruch in Wohnhaus

Diebe sind durch Fenster eingestiegen

HENGSTERHOLZ • Unbekannte sind am Dienstag zwischen 14 und 17 Uhr in ein Wohnhaus an der Neustädter Straße in Hengsterholz (Gemeinde Ganderkesee) eingebrochen. Die Bewohner hatten laut Polizei ein Fenster auf Kipp stehen lassen, so dass die Diebe leicht ein zweites Fenster aufsperr-

ren und hinein klettern konnten. Anschließend durchsuchten die Täter die Räume und stahlen Bargeld.

Die Beamten bitten Zeugen, die zur Tatzeit auffällige Personen oder Fahrzeuge in der Nähe des Hauses beobachtet haben, sich unter Telefon 04431/941115 zu melden.

schlachtbetriebe bundesweit würden langfristig ausreichen.

„Davon ausgehend, dass Heidemark und auch Geestland in Wildeshausen am Markt bestehen bleiben möchten, heißt das, dass diese Unternehmen weiter wachsen müssen“, schlussfolgert Grallert. Und dabei sei noch nicht berücksichtigt, dass es neben dem Geflügelfleischbereich in den Nachbarkommunen und -kreisen eine Konzentration im Schweineschlachtbereich gebe und dieser auch aus dem Landkreis Oldenburg beliefert werde. „Sich

vor diesem Hintergrund Kreienkamp als vermeintlichen weiteren ‚Global-Player‘ nach Ahlhorn zu holen, der mitwachsen muss, um am Markt zu bestehen, potenziert die bestehenden Probleme noch“, heißt es weiter. Denn die Belastungen aus intensiver Tierhaltung und Biogas-Produktion seien für die Region bereits jetzt mehr als grenzwertig.

Deshalb sprechen sich die Unabhängigen gegen die Ansiedlung eines weiteren Großschlachthofes in Ahlhorn aus: „Das Maß ist voll!“, lautet der Schlusssatz in ihrer Pressemitteilung.